



Volksbühne Lüneburg e.V.
Die Besucherorganisation
für Theater und Kultur

Ein Sommernachtstraum

Lüneburger Kultursommer

*Das Theater Lüneburg und der Lüneburger Kultursommer
präsentieren:*



12.08. – 16.08.2026

Einlass: 18:30 Uhr, Beginn: 20:00 Uhr

Open Air im Kurpark, Uelzener Str. 1-5, 21335 Lüneburg

Tickets über www.lueneburgtickets.de

Exklusive für Volksbühnenmitglieder:

10 % Rabatt auf alle Preiskategorien

(Ticket Anzahl für die Volksbühne ist kontingentiert – Schnell sein lohnt sich!)

Passwort (nicht Rabattcode!) für die Ermäßigung bei Ein Sommernachtstraum

lautet: Volksbühne2026\$

(Der Mitgliedsausweis der Volksbühne ist beim Eintritt vorzulegen)



Volksbühne Lüneburg e.V.

Die Besucherorganisation für Theater und Kultur

Open-Air Theater im Kurpark

*Das Theater Lüneburg und der Lüneburger
Kultursommer präsentieren:*

Ein Sommernachtstraum

Eine Popkomödie frei nach William Shakespeare in einer Fassung für das Theater Lüneburg von Gregor Müller und Philip Richert

„Struwwelpeter“, „The Black Rider“, „Der Sturm“: Wer von diesen Produktionen Fan war - und das waren viele -, wird vermutlich auch „Ein Sommernachtstraum“ mit Freude erwarten. Es ist das nächste große Projekt vom Team Müller / Richert. Wieder entwerfen sie mit Swana Gutke eine Ausstattung in ihrem ganz eigenen Style. Und wie beim „Sturm“ schreiben sie die Fassung und die Musik, zusammen mit Olaf Niebuhr. Und noch einmal wenden sie sich einem der großen Stoffe von William Shakespeare zu, der selbst schon pralles Leben, viel Komik und eine gute Portion Sentiment verspricht.

„How happy some people can be“, heißt einer der Songs. Wie glücklich manche Menschen sein können. Die Liebenden in dieser berühmten Komödie von Shakespeare sind es ganz und gar nicht. Hermia liebt Lysander, soll aber Demetrius heiraten. Der wiederum wird von Helena geliebt, weist sie aber zurück. Die Eifersucht führt zu heftigen Streits – und das am Vorabend der Hochzeit von Theo und Hilde, im Original Herzog und Amazonenkönigin, bei Müller / Richert hingegen Bürgermeister und Witwe, die sich auf einem Schützenfest nähergekommen sind. Überhaupt: das Dorf und seine Bewohner! Sie proben ein Stück für die Hochzeit und poltern sich mal mehr, mal weniger begabt durch Sprache, Handlung und Figuren: „Lass mich den Löwen auch noch spielen!“

Die Liebenden flüchten in den Wald – und tauchen ein in die Zauberwelt von Oberon und Titania, die ihre eigenen Liebeshändel ausfechten. Der mysteriöse Puck wiederum spielt sein eigenes, alles verwirrende Spiel. Die Liebe obsiegt am Ende trotzdem. Oder?

Inszenierung: Gregor Müller, Philip Richert // **Kostümbild:** Swana Gutke a. G.
// Musikalische Leitung: Olaf Niebuhr a. G.